

LESERMEINUNG

Frackingverbot
nicht nur am See

Zum Thema Fracking:

Der Leserbrief von Herrn Hepp zum SÜDKURIER-Artikel „Politisches Gezerre ums Fracking“ sollte nicht widersprochen bleiben. Deshalb Folgendes: Hurra! Welch ein Erfolg für die Herrn Bundestagsabgeordneten Lothar Riebsamen (Bodenseekreis) und Andreas Jung (Kreis Konstanz): Mit „viel Fingerspitzengefühl“ wurde – wenn es denn wahr ist – Fracking im Wassereinzugsbereich des Bodensees verhindert.

Leserbriefe geben die Meinung der Einsender wieder. Die Redaktion behält sich das Recht zum Kürzen von Leserbriefen vor.

Verhindert wurde aber auch ein klares deutschlandweites Verbot dieser Risikotechnologie, wie es Frankreich vorschlägt und von anderen Parteien verlangt wird. Schon in Pfullendorf kann's dann also losgehen! Nein, Fracking ist nicht nur risikoreich, ineffizient und teuer, es ist unnötig und der falsche Weg in eine Zukunft mit Erneuerbaren Energien. Es garantiert Großkonzernen für Jahrzehnte einen Reibach mit unabsehbaren Folgen für die Allgemeinheit und blockiert den Aufbau einer regionalen Energieversorgung in Bürgerhand. Deshalb gehört es verboten und nicht nur am Bodensee!

Tim Günther, Siplingen

Unverständlich

Zu Festival „Rock am See“ in Konstanz und den Problemen eines Rollstuhlfahrers dort:

Ich bin 38, Rollstuhlfahrer und habe mich sehr gefreut, ans Konzert zu gehen. Aber leider fand ich es dann nicht mehr lustig. Es fing an der Kontrolle an, als ein Mitarbeiter meine Bauchtasche kontrollierte und meinen Rucksack, in dem zwei Jacken drin waren und eine PET-Flasche, die wir nicht rein nehmen durften. Nach 20 Minuten Diskussion durfte ich rein. Es kann nicht sein, dass man nicht mal raus kann, wenn man bezahlt hat. Die nächste Überraschung war die Plattform. Es hatte so viele Leute dort, dass man uns auf die andere Seite gegenüber schickte, wo man auch nichts sah, weil es viele Leute hatte. Weil man im Rollstuhl ist, ist man die ganze Zeit dort oben, unten es ist nicht rollstuhlgängig. Man bezahlt 70 Euro und sieht dann nichts von der Bühne und runter mit dem Rollstuhl kann man ja auch nicht, weil das nicht rollstuhlgerecht ist. Auf den Klos hatte es kein Licht. Da machen die Leute ihr Geschäft daneben, mit dem Rollstuhl fährt man hinein. Mein Bruder war dann noch unten und hat erzählt, dass die Leute ihr Geschäft neben der Bande machen. Und die Würste bekommen kalt, weil sie diese auf eine Platte machen und nicht warm bekommen. Fazit: Ich werde nie mehr hingehen.

René Hübner, Uttwil

Begegnungen mit jüdischer Kultur

- Kulturtage mit ambitioniertem Programm
- Galerist Michael Walz als Beispiel für Engagement

VON SYLVIA FLOETEMEYER

Überlingen – „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ lautet das Motto der vierten Jüdischen Kulturtage Überlingen, die vom 10. bis 13. Oktober 2013 stattfinden. Diese berühmten Worte Martin Bubers, nach dem auch die Überlinger Jugendherberge benannt ist, sind keine leere Hülse, zeigt das vielseitige Programm der Kulturtage 2013, das die unterschiedlichsten Begegnungen möglich macht bei Lesungen, Konzerten, Führungen, Ausstellungen Workshops, in Kino und Theater.



„Ich habe meine geistig-moralische Erziehung bei Antifaschisten genossen.“
Michael F. Walz, Galerist

Vielschichtige Begegnungen, die die Kulturtage erst möglich machen, fanden und finden bereits im Vorfeld statt und führen zu neuen Verbindungen. Das wird etwa im Gespräch mit Kunsthändler Michael Walz klar, der sich in punkto Kulturtage als „Überzeugungstäter“ bezeichnet. Er trägt auch dieses Jahr wieder zum Programm bei: Seine Galerie zeigt anlässlich der Kulturtage Bilder der israelischen Künstlerin Sabine Kahane, die in der Wüste Negev lebt und arbeitet. Sie wird am 13. Oktober, 11.30 Uhr, mit einem hochkarätigen Konzert eröffnet. Kahane wird durch ihren Mann, den Schriftsteller Chaim Noll, vertreten, der am gleichen Tag, 16 Uhr, im Museum lesen wird.

„Ich habe meine geistig-moralische Erziehung bei Antifaschisten genossen“, begründet der aus Frankfurt am Main stammende Walz sein Engagement und nennt durchaus komplexe Persönlichkeiten wie Emil Carlebach,



Das „Bait Jaffe Klezmer Orchestra“ aus Basel gehört zu den führenden Klezmer-Bands und genießt durch seine Auftritte in Europa und USA internationalen Ruf, heißt es in der Ankündigung zu den vierten Jüdischen Kulturtagen. Zu hören ist die Band am Samstag, 12. Oktober, 20 Uhr, in der Kapuzinerkirche. Vorverkauf bei der Kur- und Touristik (0 75 51 / 947 15 23) BILD: HIRTHE-ENGEL KULTUR UND KOMMUNIKATION

Kommunist und Mitbegründer der „Frankfurter Rundschau.“ Während seines Sozialkundestudiums, erzählt Walz, habe er Zeitzeugen interviewt. Die Themen Antifaschismus, Aussöhnung und jüdische Kultur ließen ihn nicht mehr los – und begegneten ihm als Verlagsleiter und Galerist sowieso auf Schritt und Tritt. So wurde er vor drei Jahren bei der Kunstmesse „Art Bodensee“ auf Kahane aufmerksam. Die Künstlerin, die in Ost-Berlin aufwuchs und seit 1995 in Israel lebt, ist ein Multitalent: malt, zeichnet, radiert, gestaltet Schmuck und Judaika und, seit neuestem, Phantasieobjekte aus Wegwerfmaterialein.

Walz Kunsthandel präsentiert in einer Verkaufsausstellung bis 18. Januar 2014 über 60 „Bilder der Wüste“, in die Kahane und Noll 1997 zogen und die Kahane auch für Vernissagen nicht mehr verlässt. Sie, und auch ihr Mann, fühlen sich dort angekommen, nach einer lan-



Bilder von Sabine Kahane sind in der Galerie Walz Kunsthandel zu sehen. BILD: WALZ

gen Reise, die für beide in Berlin begann und sie nicht nur nach Israel führte sondern auch zu ihren jüdischen Wurzeln. Dieser Weg begann in Rom, wo sie angingen, in die Synagoge zu gehen und, so Kahane, „spürten, was Judentum ist:

ein Teil der Antike, der wie durch ein Wunder bis heute überlebt hat.“ Walz sprach über seine Entdeckung des Künstlerpaares mit Oswald Burger, Historiker und Mit-Initiator der Kulturtage. Dieser machte Walz darauf aufmerksam, welch bedeutender Schriftsteller Noll sei, und wie toll es wäre, ihn für eine Lesung zu gewinnen.

Chaim Noll kam 1954 als Hans Noll in Ost-Berlin auf die Welt und siedelte 1984 in den Westen über. Sein Vater war der Schriftsteller und kommunistische Hardliner Dieter Noll.

Zur Vernissage spielen zwei Star-Musiker, die dem Künstlerpaar Kahane/Noll in Freundschaft verbunden sind: Fagottist Friedrich Edelmann und seine Frau, die Cellistin Rebecca Rust. Und für diese beiden wiederum komponierte Max Stern „Shir Hamaalot – Gesänge des Aufstiegs“, die auf einer Gruppe von Psalmen beruhen und die das Paarspielen wird.

Das Programm

Freitag, 11. Oktober:

- **11 Uhr: Führung** durch die Ausstellung „FOKUS Tel Aviv“ in der Volksbank-Galerie mit dem Fotografen und Konfliktforscher Felix Koltermann. Eintritt frei.
- **18 Uhr: Kino: Hava Nagila** (The Movie). USA 2012. Cinegreth, Eintritt 7 Euro.
- **20 Uhr: Vortrag von Erwin Teufel**, Ministerpräsident a. D., zum Thema „Unser Verhältnis zum Volk und Staat Israel“. Klinik Buchinger. Eintritt frei.

Samstag, 12. Oktober:

- **10.30 bis 15.30 Uhr: Gesangsshop** Jiddische Lieder. Mit Ruth Frenk und

Darja Godec im Gymnasium Überlingen. Kurs der Volkshochschule. Anmeldung unter Tel. 0 75 41/2 04 54 25. Gebühr 48 Euro.

- **15 Uhr: Oswald Burger liest** aus Martin Bubers Werk „Nachlese“. Martin-Buber-Jugendherberge. Eintritt frei.
- **18 Uhr: Kino: An ihrer Stelle** (Fill the Void). Israel 2012. Cinegreth. Karten 7 Euro.
- **20 Uhr: Klezmer-Konzert**. Yiddish Soul Food. Das Bait Jaffe Klezmer Orchestra, Basel, in der Kapuzinerkirche. Karten im Vorverkauf, 19 Euro, ermäßigt 15 Euro.

Sonntag, 13. Oktober:

- **11.30 Uhr: Ausstellungseröffnung Sabine Kahane** „Bilder der Wüste“ in der Galerie Walz Kunsthandel. Eintritt frei
- **12.45 Uhr: Autor Chaim Noll liest** aus seinem Bestsellerroman „Kolja. Geschichten

aus Israel“. Galerie Walz Kunsthandel. Eintritt frei.

- **14 Uhr: Stadtführung** „Aspekte jüdischer Geschichte in Überlingen“ mit Oswald Burger. Treffpunkt Bahnhofstraße 4. Teilnahme frei.
- **16 Uhr: Konzertvortrag** des Musikwissenschaftlers Frithjof Haas: „Hermann Levi, der jüdische Dirigent von Richard Wagners Parsival, im Zeitalter des beginnenden Antisemitismus“. Mit Liedern von Hermann Levi. Städtisches Museum. Karten im Vorverkauf 9 und 5 Euro.
- **18 Uhr: Kino: Dancing in Jaffa**. USA 2013. Cinegreth. Eintritt 7 Euro.
- **20 Uhr: Theater** „Sie und Er und mehr“, Humoresken und Satiren von und ohne Ephraim Kishon in der Kapuzinerkirche. Mit dem jüdischen Theater Berlin. Karten im Vorverkauf 19 und 15 Euro.

➤ **Vorverkauf:**

Tourist-Information Überlingen, Telefon 0 75 51/947 15 23, Volksbank Überlingen, Filiale La Piazza, im Internet: www.ueberlingen.de. An der Abendkasse zuzüglich 9 Euro.

10. Oktober bis 15. November:

- **„FOKUS Tel Aviv“**, Foto-Ausstellung von Fotograf und Konfliktforscher Felix Koltermann, Berlin, in der Volksbank-Galerie. Geöffnet Montag bis Freitag 8.30 bis 16 Uhr, Donnerstag 8.30 bis 18 Uhr.

13. Oktober bis 23. Dezember:

- **„Bilder der Wüste“**, Gemälde von Sabine Kahane in der Galerie Walz Kunsthandel. Geöffnet Montag bis Freitag 11 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr, Samstag 11 bis 16 Uhr.

Besuchen Sie bei Wohn Schick in Owingen und Rottweil vom 26. September bis zum 12. Oktober 2013 die große

HERBSTHAUSMESSE!

Wohn Schick
für jeden!

10%
HAUSMESSERABATT
AUF ALLE MÖBEL!

* Nur auf Neuauflage – nicht auf preisgeschützte Markenware und auf Werbepreise! Nicht in unseren K-Märkten!

Nur noch für kurze Zeit!

zusätzlich:

GROSSE HAUSMESSEAKTION:

bis zu **70%**
Markenrabatt
auf viele bekannte Hersteller!

Nur in Owingen:
Kochvorführung!

Am Freitag, den 04.10. und am Samstag, den 05.10.2013 zaubert unser Profikoch Waldemar leckere Schweizer Spezialitäten für Sie!

Profikoch Waldemar Reimann

In Owingen und Rottweil:
Unser Frühstücksbuffet!

Genießen Sie von 9:30 bis 11:00 Uhr Kaffee, 2 Brötchen, Käse, Aufschnitt, Marmelade, 1 Glas Saft und 1 Glas Sekt! Gültig vom 26.09. bis 12.10.2013!

3,20 €

Wohn Schick
für jeden!

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag: 9:30 - 19 Uhr • Samstag: 9:30 - 18 Uhr

72401 Owingen-Haigerloch
Hauptstraße 96
Stammhaus
Tel.: 07474 / 691-0
Fax: 07474 / 691-150
info@wohn-schick.de

78628 Rottweil
Im Kapellenösch 14
Industriegebiet Süd
Tel.: 0741 / 17420-0
Fax: 0741 / 17420-450
info@wohn-schick.de

www.wohn-schick.de

Anzeige zur Hausmessezeitung